

Ergebnisprotokoll

1. Begrüßung durch Dr. Rudolf Ostermann (Vorsitzender des Vereins für multinationale Verständigung Rodgau):

Anwesende: zeitweise ca. 50, von denen einige offenbar als „Beobachter“ gekommen waren. Ca. 40 haben sich in die Helfer- bzw. Teilnehmerliste eingetragen.

Nach einführenden Hinweisen über den Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen, die aus Notsituationen heraus nach Deutschland gekommen sind, beschreibt Herr Dr. Ostermann die Rolle, die der Verein in diesem Netzwerk übernehmen kann. Er will seine Erfahrungen und kreisweit aufgebauten Kontakte nutzen und durch Übernahme einer Vermittlerfunktion seinen Beitrag zur Beratung und Hilfe für Flüchtlinge und Asylanten in Rodgau leisten.

Der Verein wird versuchen, Schulungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Helfer und die mögliche Finanzierung zu organisieren.

Darüber hinaus stehen einzelne Mitglieder (siehe Liste) für besondere Aufgaben zur Verfügung.

2. Liste zum Eintragen von Helfern mit Angeboten aus der Auftaktveranstaltung vom 27. Februar 2014:

Die Liste wird für Korrekturen und weitere Angebote herum gegeben.

3. Frau Steinmeyer als Vertreterin der Stadt informiert:

- Über die Anzahl der Personen, die in welchen Stadtteilen bisher untergebracht wurden und in den nächsten Wochen noch untergebracht werden müssen.
- Über die ständigen Gespräche des Kreises und mit dem FD6 der Stadt, um Flüchtlinge passend zu den zur Verfügung stehenden Wohnungen zu zuweisen.
- Über die Erstausrüstung mit Möbeln und Hausrat nach den gesetzlichen Vorgaben, die von der Stadt angeschafft und vom Kreis bezahlt wird.
- Über die Grundsätze der Versorgung von Asylbewerbern.
- Über die zurzeit personell noch unzureichende Betreuung durch Sozialarbeiter des Kreises (180 – 200 Personen pro Sozialarbeiter), die der Kreis durch Gewinnung von externen Sozialarbeitern verbessern will.
- Über dringend benötigte Wohnungsangebote von privat.
- Über die von der Stadt eingerichtete Mailadresse für Hilfsangebote: fluechtlinge@rodgau.de

(Frau Steinmeyer verteilt diese Informationen in einem 2-seitigen Papier an die Anwesenden.)

4. Im folgenden Gedankenaustausch wird an Bedarf festgestellt:

- Wohnungsangebote von privat
- Sachspenden – Möbel, Hausrat, Spielzeug, ... - (wegen mangelnder Lagermöglichkeiten anmelden; die Gegenstände dann, so lange es möglich ist, aufheben, bis sie angefordert werden.
- Angebot für Räumlichkeiten zum Lagern von Sachspenden, möglichst für jeden Stadtteil.
- Angebot von Organisation der Sachspenden und Transportmöglichkeiten
- Geldspenden, einzuzahlen auf ein Spenden-Konto „Flüchtlingshilfe“, das der Verein muna-VerRo für diesen Zweck einrichten wird.
[Das Konto-Nr.=155 019 938 / IBAN=DE 40508526510155019938 wurde inzwischen bei der Sparkasse Dieburg, BLZ= 508 526 51 /BIC= HELADEF1DIE eingerichtet. Die Daten werden in den nächsten Tagen auch auf der homepage www.munavero.de bekannt gegeben.]
- Aufbau eines Sprachpools für Übersetzungshilfen rodgauweit (alle Sprachen über deutsch, englisch, französisch hinausgehend, wie türkisch, italienisch, somalisch, arabisch, paschtu, dari, persisch...):
- Ehrenamtliche Helfer im Alltag (stadtteilbezogen) können Neuankömmlinge informieren über Geschäfte vor Ort, die Benutzung der S-Bahn, das Recht im Tante Emma-Laden einzukaufen (Berechtigungsschein gibt es im Rathaus), den Rote-Kreuz-Laden in Nieder Roden für güns-

tige Textilien, die Suppenküche im Schwesternhaus in Nieder Roden. Ferner können sie die Neuankömmlinge mitnehmen in Sport- und Musikvereine.

- Alle Angebote hinsichtlich Wohnungen sollten unter der mailadresse: fluechtlinge@rodgau.de direkt an die Stadt gemeldet werden. Sonstige Angebote für Nieder-Roden (und auch für Rodgau) können unter: fluechtlinge@munavero.de (oder Hilfe@munavero.de) an munaVero gerichtet werden. Eine Weitergabe der Information auch an die Stadt erfolgt derzeit automatisch.
- Die in der Helferliste eingetragenen und weitere eingehende Angebote soweit sie uns erreichen, werden in den nächsten Tagen von munavero registriert und sortiert. In welcher Weise sie zentral verwaltet und für die Helfergruppen zugänglich gemacht werden, wird mit der Stadt noch abgestimmt.

5. Für Nieder Roden findet sich eine Gruppe, die von der Stadt über Neuankömmlinge informiert wird, sich über den Erstkontakt abspricht und den individuellen Hilfsbedarf feststellt und Hilfe aus der Liste vermittelt:

Frau Susanne Groß

Frau Monika Cunsolo

Herr Dr. Ostermann (munaVero)

Ehepaar Rolf und Beate Kurtz (ab Mitte Mai)

Herr Cvancar bietet für die evangelische Kirchengemeinde Nieder Roden die Vermittlung von Sach- und Hilfsangeboten an und soweit möglich Räume für Begegnungen.

6. Sprachunterricht für Erwachsene:

Es besteht kein Anspruch auf einen Deutschkurs. Vom Kreis angeboten und bezahlt wird ein Deutsch-Orientierungskurs, der 2 x in der Woche stattfindet und insgesamt 80 Schulstunden umfasst.

Frau Elske Ostermann-Knopp wird versuchen, Deutschunterricht zu organisieren.

Frau Christine Travers, Frau Brigitte Heger und Frau Zlata Schwenk-Osmanovic bieten ihre Unterstützung an.

Mögliche Räumlichkeiten: Jugendhaus Dudenhofen in den Vormittagsstunden (bei der Stadt anfragen), Türkischer Elternverein (Nutzungsangebot liegt vor) oder im Frauentreff Jügesheim (Nutzungsangebot von Frau Stiller).

7. Sprachbetreuung für Kinder:

Für Kinder über 3 Jahren besteht ein Anspruch auf einen in Rodgau kostenfreien KITA – Platz.

Kinder ab 6 sind schulpflichtig und können über den Bildungsschein an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen.

Ob zumindest für die Anfangszeit eine individuelle ehrenamtliche Betreuung angebracht ist, muss im Einzelfall geklärt werden, zumal nicht davon ausgegangen werden kann, dass alle „schulpflichtigen“ Kinder in ihren Heimatländern bereits eine Schule besucht haben.

Frau Groß bietet an, individuellen Sprachunterricht für eine Familie zu übernehmen.

8. Begrüßungsfest

Ein rodgauweit gemeinsames Begrüßungsfest für alle bis dahin eingetroffenen Flüchtlinge wird im Juni vorgeschlagen. Teilnehmer empfehlen dafür als zentralen Ort den Rathausvorplatz. Als Termin wird Samstag, der 21.6. ins Auge gefasst.

Protokoll: Elske Ostermann-Knopp

Zum Punkt 4 möchte ich folgende Anmerkung machen, damit eventuelle Anfragen bei der Stadt nicht ins Leere laufen.

Die Stadt Rodgau gibt keine Berechtigungsscheine für den Einkauf bei Tante Emma aus.

Eventuelle Neukunden müssen direkt den Tante Emma Laden kommen und erhalten dann dort nach Vorlage ihres Bescheides über Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und ihres Passes bzw. anderweitiger Ausweispapiere eine Kundenkarte. Während der Öffnungszeiten ist immer jemand anwesend, der bei der Anmeldung behilflich ist und/ oder auch Einkauf begleitet - falls notwendig und gewünscht.

(Bärbel Seyer)